

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle

Band: 35 (1967)

Heft: 1

Artikel: Mag der Knabe weit köstlicher dir erscheinen [...]

Autor: Diodoros

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-567190>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIODOROS

1. Jahrhdt. v. Chr.

Mag der Knabe weit köstlicher dir erscheinen als deiner
Beiden Augen Licht, Kleinon, Megistokles' Sohn!
Ja, entsteigt er dem Bad, von Anmut leuchtend, der Schöne:
Tänzle du nimmer um ihn; harmlos und lieb ist er nicht.
Viele schon hat er gequält und kennt die Künste der Liebe.
Hüte dich, Tor, der du bist! Fache die Flamme nicht an!

Uebersetzt von Emil Staiger

Beide Gedichte aus dem Band «Griechische Lyrik», Atlantis-Verlag Zürich

Prof. Dr. Emil Staiger steht augenblicklich im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses durch seine umstrittene Rede über die moderne Literatur, gehalten am 17.12.1966 in Zürich.

Photograph unbekannt

